

Nie ohne Gummi

Viele Spinnfischer angeln nur im Herbst oder Winter mit Gummifisch. Frühjahr und Sommer gehören den harten Kunstködern: Blinker, Spinner und Wobbler.

Stefan Dast vom Askari-Angelteam vertraut dagegen ganzjährig den weichen Gummi und verrät auch gern, warum das so ist.

„DA LEGST DI NIEDA!“

Weichplastikköder sind für viele kapitale Fänge des Autors verantwortlich, weil er sie für jede Situation passend machen kann.



NIE OHNE GUMMI!

Askari-Teamangler Stefan Dast schwört ganzjährig auf Weichplastik-Köder.

Wer kennt das nicht! Der Keller hängt zwar voller Kunstköder, aber nur wenigen schenkt man wirklich sein uneingeschränktes Vertrauen. Dieses bringen nur diejenigen, die schnell und nachhaltig zum Erfolg führen. Neue Köder, bei denen nach kurzer Zeit kein Ruck durch die Rute geht, landen meist ganz unten in einer Kiste. Mit viel Glück bekommen sie vielleicht nach Jahren noch eine zweite Chance. Meist aber erst dann, wenn die Standard-Liebliche längere Beiss-Pausen bescheren, als wir gewohnt sind. Meine Favoriten habe ich schon sehr früh gefunden: Kein Köder der Welt ist so flexibel einsetzbar wie der Gummifisch. Die extreme Vielseitigkeit ist es, die mich daran so fasziniert. Daher habe ich nach den einzelnen Jahreszeiten geordnet, wie wo und warum Gummi- oder Weichplastik-Köder besser sind. Ich differenziere hierbei nicht, ob es sich um den klassischen Gummifisch mit einem Schaufelschwanz, einen Twister, Bulldog oder Swim bait

handelt. Das Angebot ist unendlich und führt zu immer neuen Methoden wie Dropshot- oder Vertikalangeln und vieles andere mehr.

Durch verschiedenste Mischungen kann die Konsistenz die unterschiedlichen Einsatzbereiche bestimmen. Dabei haben sie alle ein Eigenleben, was allerdings – abhängig von den Fähigkeiten des Benutzers – jederzeit durch die Führung nahezu beliebig verändert oder angepasst werden kann.

Konkurrenz im Frühjahr

Im Frühjahr, wenn die Räuber den Weissfischen ins Flachwasser folgen, bekommt der

Gummifisch Konkurrenz. Hecht & Co. sind nach der Laichzeit in Fresslaune und somit nicht sehr wählerisch. Dies ist sicherlich die Jahreszeit, die am vielseitigsten für alle Spinnfischer ist. Trotzdem punktet mein Liebling durch seine perfekten Wurf- und Schlepeigenschaften, sowie die unendliche Farb- und Formvielfalt. Egal, wo die Räuber auch sind und was sie fressen wollen – ein passender Gummifisch findet sich immer.

Gnadenlos im Sommer

Der Sommer zählt erneut zu den Monaten, in dem der Gummi gnadenlos punkten kann. Die Fische verteilen sich jetzt in allen Gewässerschichten. Morgens und abends flacher, tagsüber dann tief und nachts wieder überall. Die Wasserpflanzen stehen jetzt nicht nur im Flachwasser nahe der Oberfläche. Das schränkt die Wahl der Köder enorm ein. Gufi's kann ich bei Bedarf nur fünf Zentimeter unter der Oberfläche führen – und mit dem nächsten Wurf durch einfaches

Absinkenlassen in tiefere Regionen vordringen. Große Gummiköder schweben mit leichten Bleiköpfen regelrecht durchs Wasser. Mit etwas Geschick kann man dann sogar noch damit jerken.

Diese enorme Flexibilität ist gerade jetzt wichtig, da jahreszeitlich bedingt viele Fische an den Kanten zum Freiwasser lauern. So können mit einem einzigen Köder alle Tiefenbereiche 360 Grad rund ums Boot beackert werden. Ein tieflauender Wobbler verschwindet hier einfach zu schnell aus dem Sichtfeld der Jäger, die näher an der Oberfläche jagen.

Goldener Herbst

Der goldene Herbst veredelt den Gummifisch nahezu. Erfahrungsgemäss sind viele Räuber schon in der laufenden Saison gehakt worden. Die Scheuchwirkung der Gummi ist offensichtlich nicht so groß wie die der harten Konkurrenz. Die Jahreszeit stellt uns vor die Herausforderung, die Fische zu finden. Die Objekte der Begierde ziehen mit den sich bildenden Futter-





fischschwärmen umher. Diese durchschwimmen innerhalb von Minuten enorme Tiefenbereiche von ganz unten bis ganz oben. In dieser Zeit sind alle Fische aktiv. Da diese Phasen sehr kurz sein können, ist vom Angler ein Höchstmass an Flexibilität gefordert. Auch hier haben es die Gummifischang-

UND WIE IST EURE MEINUNG?

Sind Gummifische ganzjährig die besseren Kunstköder oder fangen sie nur zu bestimmten Zeiten oder auf bestimmte Fischarten besser als Wobbler oder Blech?

Schreibt uns Eure Meinung! Berichtet über Eure Erfahrungen und Fänge mit den weichen Kunstködern!

Unsere Adresse:
Redaktion ESOX

Jahr Top Special Verlag
Tropelowitzstraße 5
22529 Hamburg

E-Mail: sven.halletz@jahr-tsv.de

ler am einfachsten: schnell den Bleikopf wechseln, fertig!

Im Winter für alles

Wer im Winter mit Kunstködern arbeitet, wird am Gummi nicht vorbeikommen. Die erste Stärke spielt er hierbei schon deshalb aus, weil die Räuber faul und inaktiv am Grund liegen. Weiche Gummimischungen machen es möglich, dass der Gufi im Zeitlupentempo über den Grund schleift und dennoch verführerisch mit dem Schwänzlein wedelt! Gerade in den Wintermonaten steht dann die komplette Palette der Räuber offen. Neben Hecht, Barsch und Zander gehen hin und wieder auch Welse an den Haken. Da ich jetzt keine allzu großen Gummifische einsetze, verzichte ich gerne auf Zusatzdrillinge, so dass keine Blätter oder abgestorbene Pflanzenteile den Lauf behindern. Durch die sehr langsame Führung kann ich in Gewässern ohne Strömung sehr leichte Bleiköpfe verwenden. Ebenso erfolgreich ist jetzt das Vertikalangeln, allerdings sind hier die Köder wesentlich statischer, hier bewegt nur der Angler mit der Rute den Köder unmittelbar am Grund. 

WER ZÄHLT DIE FORMEN...

...kennt die Namen? Die Zahl der Weichplastikköder geht in die Tausende – das ist hier nur ein kleiner Ausschnitt. Irgend einer davon fängt immer.

Over
SPECIAL LIST

- Flexion und Präzision
- Superweich
- Supernatural

GENIALES GUMMI

SHAT'R TAIL

www.esox-saops.com